



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

Fünfter Aufzug.

Erster Auftritt.

Pallast.

Prinz Galbino. Graf Drullo. (hernach)

Stallmeister. Kammerdiener.

Galbino.

Dieser Pallast ist die Hölle! Ich sitz in dunklen Gräbern, mich deucht, die Wärme fressen mich lebendig. Was will die Schattengestalt? — Der Teufel treibt sein Spiel mit mir, mir alles so schwarz vor die Augen zu stellen. Verflucht! Verflucht und abermal verflucht! — Wie sitzen Sie da? Ist Ihnen wohl? Schämen Sie sich, so blühend und vollwangigt zu seyn, mir Schattengestalt zum Nerger. Zehren Sie ab, und beißen Sie die Zähne zusammen, laß deine Lippen gelb werden, und ich will dir ein Gehalt geben.

Drullo. Seyn Sie ruhig. Erhaltne Rache macht Körper, Sie blühen bald wieder. Einer muß wachen, wenn der andre im Grimm herumras't.

Galbino. Was werd ich erhalten? Ist die Herzogin nicht auf dem Weg mit tausenden, und der König hat sich nach ihrem Vortheil gewendt, und vergessen, was ich ihm that? Drullo, wie ist das Weib durchgekommen? Habt ihr sie nicht mit Fleiß entwischen lassen? Ha ich will's von euch fordern.

Drullo. Fordern, ha! Ist das der Dank das für, daß ich Sie errettete? Sâßen Sie nicht, wo Julio sitzt? Ich will gehen, man macht's keinem Menschen zum Dank. Ich ließ mir's angelegen seyn, und Sie taumelten dahin, betrunken von Armida's Zaubertrank. Was nukt mir's? Wer rettete sie? Er allein stund da mit seinem Degen gegen den Haufen, und jede andre hätten seinen Anblick, seinen Angriff nicht ertragen, nur Drullo's Leute achteten das nicht. Seine Donna um ihn mit gezücktem Dolch, daß man ganz verging. Er stach meinen Karlo auf den Tod, ruinirte mir fünf der besten Kerls. Wer giebt mir sie wieder? Wer schickte das eindringende Volk mit einem Mährchen in seine Häuser? Wessen Leute ziehen in Stadt und Dorf herum und verbreiten die ihnen von Drullo in Mund gelegten Geschichten? Wer stellte Puppenspiel, Comödie, Seiltänzer und Musik dem Volk vor? Ziehen nicht all meine ausländische Thier' im Land herum? Wer
brach:

brachte die Geistlichen dahin, daß sie gegen Aufruhr predigen? Daß es nicht mehr so gehen will, dafür kann ich nichts. Ich kann die Herzogin nicht zurückhalten — und wir wollten doch gesehen haben —

Galbino. Haben Sie Geduld mit mir! O Drullo! wenn du sähest, wenn du fühltest, wie's mit mir ist — Hölle und Teufel ist um mich — So hilf denn! Sie sitzen zusammen, und hier ist's öd' und todt.

Drullo. Schicken Sie einen hin, und lassen ihm den Kopf abschlagen. Aufruhr ist da, die Herzogin ist auf dem Weg, und das Volk betet ihn an. Lassen Sie ihm den Kopf abschlagen, wie ich sage.

Galbino. Ist das Rache? Ist das Rache? und ich möchte ihn eine Ewigkeit quälen.

Drullo. So überlassen Sie mir's, und ich will ihn diese Nacht noch fortschaffen. Ich sagte Ihnen immer, Julio ist ein Mensch, der sich nichts aus dem Verlust des Lebens macht. Diese Leute haben den altrömischen Geist — was ist ihm das? Auf ein Schiff ist mein Rath. Da mag er sich die großen Empfindungen mit tausendfacher Qual ausrudern. Wenn Sie das nun wollen, so machen Sie schnell. Ich hab' Nachricht von einem Schiff, das bald nach Amerika ausläuft. Anders kann ich Ihnen nicht helfen.

A 5

Gal-

*Recon
hantel*

Galbino. Schaff ihn diese Nacht noch fort, und gelobe mir, ihn unablässig zu peinigen, bis er in später Zeit seinen großen Geist mit blutiger Angst hergebe. Und ich will die Donna auf's Pferd nehmen, mit ihr davon reiten, wiederkommen, und das Land in Brand stecken, bis mich's erkenne. — Der Aufruhr zieht durch Stadt und Dorf, ich will flüchten, um desto schneller über sie herzufallen.

Drullo. Nur einen Anschlag fest und gewiß gefaßt. Es findet sich all noch am Ende.

Galbino. Die Donna hatt' um diesen einzigen Tag noch bitten lassen, und denn will sie sich geben. Drullo, räche! räche mich! Wenn ich dir den schrecklichen Durst nach langsamer Marter ins Herz gießen könnte, der in mir brennt — ich bitt dich, laß ihn für zwanzig arbeiten. Nur laß ihn nicht sterben. Ich bitt dich, Drullo, sieh dafür, daß sie bey ihm sitzt, und sie zusammen lachen und höhnen, und ich zusehen muß, wenn ich sie willig haben will. Hätte sie mir die Spitze des Dolchs nicht gezeigt, ich wollte sie längst davon getragen haben. Ich bitt dich, quäl ihn dafür! Nur halt ihn lange am Leben. Gieb ihm Stärkränke, und Leckerbissen, nur martre ihn. Füttere ihn, daß sich sein Leben verlängere, nur quäte!

Stalle

Stallmeister. (ritt auf.) Gnädiger Herr, der Neapolitaner ist gefallen.

Galbino. So fall du — (sieht sich nach Gewehr um.)

Stallmeister. (entflieht.)

Galbino. Wart, ich will das Pferd von deinem Leben fordern.

Drullo. Es war ja krank.

Galbino. Gift habt ihr ihm gegeben, um mich zu quälen. Ihr seht alle, daß ich mich nur an einem schwachen Bretchen halt. Wenn ich euch reich und zu Ministers machen könnte, da solltet ihr vor mir kriechen, den Staub anbeten, auf den ich tret.

Drullo. Sie reden doch nicht von mir, mein Prinz?

Galbino. Wie vielmal sagte ich nicht, Sie sollen nichts auf sich ziehen? Ich bitt dich, Drullo, hab Geduld!

Kammerdiener. Gnädiger Herr! Ihre Gemahlin bittet Sie noch einen Augenblick zu Ihr zu kommen. Der Arzt versichert, sie könnte keine Stunde mehr leben.

Galbino. Ich kann nicht, ich kann nicht.

Drullo. So gehn Sie doch. Ich will alles besorgen.

Galb

Galbino. Ich will kommen. Drullo, wie kann ich an das Bett dieser armen! Gebränkten treten? Wie kann ich jetzt? — soll sie erblaffen sehen, hören wie sie weich und sanft mit mir spricht? Fluchte sie mir, ich folgt' ihr in die Hölle. Und doch wollte ich sie diese Stunde noch ermorden, wenn sie mir im Weg stünde —

Drullo. Gehn Sie nur!

Galbino. Laß es ihm sagen, und sie soll weg. Ich will sie mit meinem Wagen holen lassen. Drullo, ich kann nicht zu ihr, mich faßt's mit glühender Hand an der Brust — Daß du's ihr fühlen läßt, Drullo, was ich leide! (ab.)

Drullo. Nun wollen wir Anstalten machen, und ganz höflich unsern Abschied nehmen, und euch's alle zusammen fühlen lassen. Adieu mein edler Prinz!

Letzter Auftritt.

Staatsgefängniß.

Julio. Solina. (hernach) ein Abgeordneter.

Julio. Ich fühl's Solina, daß dieser Ort und Ruhe mit mir endet. O wär ich in vollem Feuer dem Ziel hinan als ein rechtschaffner Mann gestürzt, auch ohne es erreicht zu haben, und erreicht hätte